

Bei Fragen zur Operation und Ihrer Indikation vereinbaren Sie gern telefonisch oder online einen Termin für ein persönliches Beratungsgespräch.

Ihr Rezum-Team der Klinik für Urologie.



Dr. med. Tobias Bothmann  
Oberarzt



Dr. med. Sebastian Filter  
Oberarzt

## KLINIK FÜR UROLOGIE

Große Hamburger Straße 5–11, 10115 Berlin  
 // // // // Telefon: (030) 23 11 - 26 33, Fax: (030) 23 11 - 24 34  
 // // // // E-Mail: urologie-shk@alexianer.de  
 // // // // www.alexianer-berlin-hedwigkliniken.de/urologie

## CHEFÄRZTE

// // // // Prof. Dr. med. Steffen Weikert  
 // // // // Dr. med. Christian Klopff

## KONTAKT / KLINIKMANAGEMENT

// // // // Daniela Schefter, Kathleen Seidler  
 Tel.: (030) 23 11 - 26 33  
 Fax: (030) 23 11 - 24 34  
 E-Mail: urologie-shk@alexianer.de

## ONLINE-TERMINBUCHUNG

// // // // www.alexianer-berlin-hedwigkliniken.de/urologie



## ALEXIANER ST. HEDWIG-KRANKENHAUS

Große Hamburger Straße 5–11 | 10115 Berlin  
 Internet: [www.alexianer-berlin-hedwigkliniken.de](http://www.alexianer-berlin-hedwigkliniken.de)

## VERKEHRVERBINDUNGEN

- // // // // S-Bahn: Hackescher Markt und Oranienburger Straße
- // // // // U-Bahn: Weinmeister Straße und Oranienburger Tor
- // // // // Regionalbahn: Alexanderplatz, Friedrichstraße, Gesundbrunnen
- // // // // Tram/Straßenbahn: Hackescher Markt und Rosenthaler Platz
- // // // // Parkhaus: Zufahrt Krausnickstraße

Das St. Hedwig-Krankenhaus liegt in Trägerschaft der Alexianer St. Hedwig Kliniken Berlin GmbH, die zur Unternehmensgruppe der Alexianer GmbH gehört. Weitere Informationen unter [www.alexianer.de](http://www.alexianer.de)



## KLINIK FÜR UROLOGIE

Alexianer St. Hedwig-Krankenhaus

Rezum-Verfahren



# Sehr geehrte Patienten,

In diesem Flyer stellen wir unser spezielles Angebot zum Rezum-Verfahren vor.

bei der Behandlung der gutartigen Prostatavergrößerung kann zwischen der medikamentösen und der operativen Therapie unterschieden werden. Nun kommt es immer wieder vor, dass einerseits die Medikamente nicht vertragen werden bzw. die Symptome nicht ausreichend lindern und andererseits eine operative Behandlung mittels Resektion (Schälen) der Prostata oder Lasertherapie zu aufwendig für die leichten, aber doch störenden Beschwerden beim Wasserlassen erscheint. Zudem gibt es Patienten, die eine Operation und ihre Nebeneffekte (wie den trockenen Samenerguss) nicht wollen. Es gibt jedoch minimalinvasive Therapiemöglichkeiten, die diese ganz spezielle Lücke füllen. Ein innovatives und nachhaltiges Konzept ist die Therapie mit Wasserdampf: das Rezum-Verfahren. (Abb. 1)

## WIE FUNKTIONIERT DAS REZUM-VERFAHREN

Der eigentliche Eingriff dauert circa 5 bis 10 Minuten. In einer kurzen Narkose wird über ein Zystoskop (optisches Instrument, mit dem Harnröhre und Blase eingesehen werden können) ein dünnes Kunststoffröhrchen in das einengende Prostatagewebe gestochen. Über dieses Röhrchen wird ein paar Sekunden lang heißer Wasserdampf in das Prostataadenom geleitet. Dies führt zum Eindampfen des Gewebes, das dann im Lauf der folgenden Wochen vom Körper abgetragen wird. So können eine Verkleinerung des einengenden Prostatavolumens, ein besserer Durchfluss durch die Harnröhre und damit eine Verbesserung der Symptome erreicht werden. (1)  
 Nach dem Eingriff erhält der Patient einen Dauerkatheter. Dieser wird (je nach Ausgangssituation) 2 bis 7 Tage belassen. In den meisten Fällen kommt es schon nach 2 bis 3 Wochen zu einer deutlichen Verbesserung der Beschwerden. Die guten Ergebnisse nach 5 Jahren wurden in Studien bestätigt. (2)

## KOMPLIKATIONEN?

Insgesamt ist das Komplikationsrisiko sehr gering. Ein signifikanter Blutverlust oder ein Einschwemmen von Spülflüssigkeit sind nicht zu erwarten. Die Erektions- und insbesondere die Ejakulationsfähigkeit bleiben erhalten. Das Risiko einer erneuten Operation liegt nach 5 Jahren bei 4,4 Prozent, das Risiko einer erneuten medikamentösen Therapie liegt bei 11,1 Prozent. Zu beachten ist, dass sich die Wirkung erst nach 2 bis 3 Wochen einstellt. Das behandelte Gewebe muss erst vom Körper abgebaut werden. (2)

## Wann eignet sich das Rezum-Verfahren besser als die Holmium-Laser-Enukleation der Prostata (HoLEP)?

Die Tabelle zeigt beispielhaft die Symptom-Konstellationen, die für das Rezum-Verfahren bzw. eine HoLEP-Therapie sprechen.

Rezum	Holmium Laser Enukleation der Prostata
Milde bis moderate Symptome	Harnverhalt, hohe Restharmengen
Als Alternative zur medikamentösen Therapie	Medikamentöse Therapie reicht nicht aus
Wunsch nach Erhalt der Ejakulationsfähigkeit	Sehr große Prostatadrüsen
Wunsch nach schneller Rückkehr in den Alltag	

Nach derzeitigem Kenntnisstand können mit dem Rezum-Verfahren nur bei korrekter Auswahl geeigneter Patienten gute Ergebnisse erreicht werden. Bei diesen Patienten bleibt eine erneute Operation die Ausnahme (< 5 Prozent).

Bei vielen Patienten mit stärker ausgeprägter Prostataerkrankung ist und bleibt die Holmium-Laser-Enukleation (HoLEP) die Therapie mit den besten Ergebnissen, weshalb sie in vielen Situationen bevorzugt werden sollte.

Ob sich das Rezum-Verfahren tatsächlich für die Behandlung Ihrer Beschwerden eignet, kann in einem gemeinsamen Gespräch geklärt werden – gerne zunächst auch telefonisch.

(1) Mynderse LA, Hanson D, Robb RA, Pacik D, Vit V, Varga G, Wagrell L, Tornblom M, Cedano ER, Woodrum DA, Dixon CM, Larson TR. Rezum System Water Vapor Treatment for Lower Urinary Tract Symptoms/Benign Prostatic Hyperplasia: Validation of Convective Thermal Energy Transfer and Characterization With Magnetic Resonance Imaging and 3-Dimensional Renderings. Urology. 2015 Jul;86(1):122-7.  
 (2) McVary KT, Roehrborn C. Five year results of the prospective, randomized controlled trial of water vapor thermal therapy for treatment of lower urinary tract symptoms due to benign prostatic hyperplasia. Late-Breaking Abstract. J Urol. 2020 Apr;203(4):e1021.

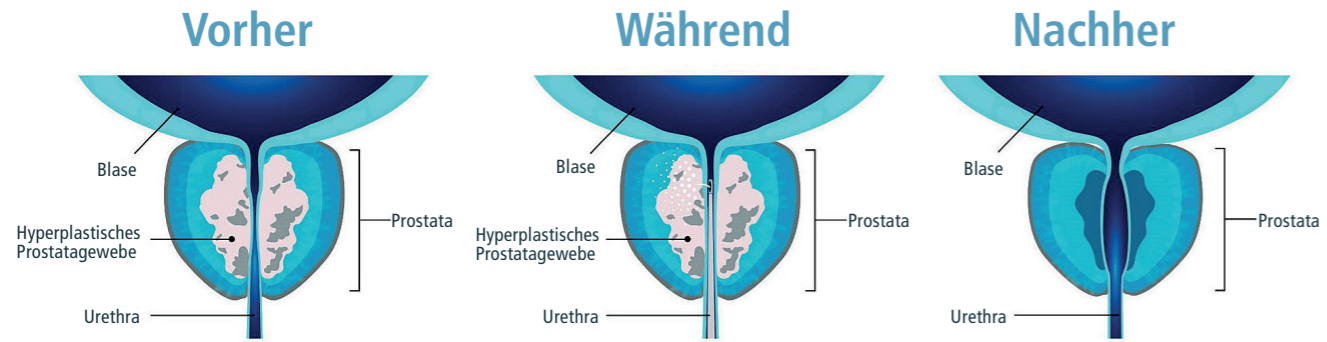


Abb. 1 Bei mild symptomatischen Patienten, die unter einer unvollständigen Blasenentleerung, Harnträufeln oder anderen Problemen beim Wasserlassen leiden, kann dieses Verfahren zu einer deutlichen Reduktion der Beschwerden führen. Die Erektions- und die Ejakulationsfähigkeit werden nicht beeinträchtigt.